

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Samtgemeinderates Siedenburg

am Dienstag, 03.09.2013 - 19:00 Uhr - im Rittersaal des Amtshauses in Siedenburg.

Die Sitzung ist im Teil A nicht öffentlich und im Teil B öffentlich.

B: Öffentlicher Teil

Der stellvertretende Ratsvorsitzende Heinrich Ostermann eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung des Samtgemeinderates um 19:35 Uhr. Er stellt nochmals die Beschlussfähigkeit des Samtgemeinderates fest.

P. 3: Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Samtgemeinderates vom 21.05.2013

Beschluss:

Die Niederschrift über die 8. Sitzung des Samtgemeinderates wird genehmigt.

Beratungsergebnis: 10 Jastimmen 2 Enthaltungen

P. 4: Genehmigung von Sponsoringmaßnahmen

Beschluss:

Der Samtgemeinderat genehmigt folgende Sponsoringmaßnahmen:

- Spende der Kreissparkasse Diepholz über jeweils 500 Euro an die Jugendfeuerwehren Borstel, Siedenburg und Ohlendorf
- Spende der Kreissparkasse Diepholz über 250 Euro an die Kinderfeuerwehr der Samtgemeinde Siedenburg
- Spende der Volksbank Sulingen über 360 Euro an den Kindergarten Karibuni

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 3113, SGA vom 21.08.2013, TOP 7

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb stellt die einzelnen Spenden vor und bedankt sich für die Spenden.

P. 5: Beschluss über die Regionalstrategie im Rahmen des MORO Modellvorhabens

Beschluss:

Der Rat der Samtgemeinde Siedenburg stimmt der Regionalstrategie des MORO-Modellvorhabens, die Bestandteil dieses Beschlusses ist, zu.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 40/13, SGA vom 21.08.2013, TOP 2

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb erinnert daran, dass der Regionalmanager im Samtgemeindeausschuss sehr ausführlich und verständlich die Regionalstrategie vorgestellt hat. Er weist darauf hin, dass alle Kommunen des Regionalmanagements Mitte Niedersachsen einen gleichlautenden Beschluss fassen wollen. Daher wurde der Beschlussvorschlag im SGA abgeändert.

Die 16 Kommunen des Regionalmanagements Mitte Niedersachsen haben beschlossen, am bundesweiten MORO-Aktionsprogramm „Regionale Daseinsvorsorge“ teilzunehmen. In Norddeutschland ist das Regionalmanagement die einzige Region, die in dem Programm aufgenommen wurde. In einem 18-monatigen Arbeitsprozess wurden die Themenfelder Mobilität, ärztliche Versorgung und Leerstandsmanagement untersucht.

Insbesondere über das Mobilitäts-Modellprojekt Ressourcensharing wurde in der Presse berichtet. Es wurde in drei Modellkommunen untersucht, ob öffentliche Fahrzeuge, die sehr selten genutzt werden, nicht anderweitig zum Einsatz kommen können.

Weiter ist insbesondere im Sulinger Land die hausärztliche Versorgung mit Sorge zu betrachten. So ist die Samtgemeinde Siedenburg mit zwei Ärzten gut ausgestattet. Sollten in Sulingen Praxen aber keine Nachfolger finden, gibt es Patientenabwanderungen in die nähere Umgebung und somit könnte es zu einer zu hohen Patientendichte z. B. in Siedenburg kommen.

Es ist also wichtig, sich an der Regionalstrategie zu beteiligen. Die Formulierungen sind recht allgemein gehalten, so dass Herr Rauschkolb keine Probleme hat, dieser Strategie zuzustimmen.

Herr Engelbart macht deutlich, dass bezüglich des demografischen Wandels drei sehr wichtige Themenfelder bearbeitet wurden. Als „Insel“ sind wir derzeit mit Hausärzten gut versorgt, alleine kommt man aber hier nicht weiter. Ältere Personen werden sich zukünftig aufgrund der Altersarmut kein Auto mehr leisten können und sind auf innovative Ideen wie in Rehburg-Loccum angewiesen. Bezüglich des Leerstandes können durch das Kataster auch interessante Objekte publik gemacht werden.

Herr von der Behrens würde es hinsichtlich der Fördermöglichkeiten begrüßen, wenn auch der Abriss von Gebäude gefördert werden würde. Der Kauf von Objekten mit vielen alten Nebengebäuden schreckt doch sehr ab. Es wäre interessant zu wissen, welche Fördertöpfe zu nutzen wären.

Herr Rauschkolb macht deutlich, dass die in der Regionalstrategie angesprochene Förderung sich zunächst auf das Projekt MOREMA (Mobilitätsressourcenmanagement Mitte Niedersachsen) bezieht. Der Abriss ist momentan nicht in den Förderrichtlinien enthalten. Allerdings wird auf verschiedensten Veranstaltungen bei Bund und Land darauf hingewiesen, dass hier in Zukunft etwas möglich werden muss.

P. 6: Schulkindbetreuung Standorte Borstel und Mellinghausen bis 14:00 Uhr

Beschluss:

Der Samtgemeinderat stimmt der Schulkindbetreuung an den Standorten Borstel und Mellinghausen täglich beginnend mit Beenden der verlässlichen Grundschule bis 14:00 Uhr für das Schuljahr 2013/14 zu. Während der Betreuungszeit wird ein Mittagstisch für die Kinder gereicht.

Die Betreuung soll entgeltlich erfolgen. Als Gebührensatz wird 1,25 EUR je angefangene Betreuungsstunde festgesetzt.

Der Samtgemeinderat stimmt den entstehenden über- und außerplanmäßigen Ausgaben zu. Eine Deckung der Ausgaben ist durch Einsparungen aus dem Bereich der Ganztagschule sowie durch Gebühreneinnahmen gegeben.

Die Schulkindbetreuung wird aufgrund fehlender Nachfrage eingestellt.

Beratungsergebnis: 11 Jastimmen 1 Enthaltung

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 41/13, SGA vom 21.08.2013, TOP 5

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb macht deutlich, dass die Beschlussvorlage im Samtgemeindeausschuss bereits von der Tagesordnung hätte genommen werden können. Da insbesondere durch Frau Buchholz aber enorm viel Arbeit in dieses Thema hineingesteckt wurde, vertritt er die Auffassung, dass die Samtgemeinderatsmitglieder über die Planungen informiert werden sollten.

Ausschlaggebend für dieses Thema war, dass durch den Samtgemeinderat beschlossen wurde, den Grundschulstandort nach einem Anbau an das bisherige Gebäude nach Siedenburg zu verlegen. In der Übergangszeit werden die Standorte in Borstel und Mellinghausen genutzt. Die Verwaltung ging zu dem Zeitpunkt immer noch davon aus, dass die offene Ganztagschule weiter geht. Durch die Eltern wurde deutlich gemacht, dass eine verlässliche Betreuung notwendig ist. Dann hat der Schulleiter offiziell vorgeschlagen, den Betrieb der offenen Ganztagschule einzustellen. Diesem hat er als Samtgemeindebürgermeister nicht zugestimmt und so wurde sich darauf geeinigt, den Betrieb zunächst ruhen zu lassen und in einer überschaubaren Zeit ein pädagogisch sinnvolles Konzept zu erarbeiten. Das Kultusministerium hat aber aufgrund der geänderten Schullandschaft die Auffassung vertreten, dass die offene Ganztagschule dann an den beiden verbleibenden Standorten angeboten werden muss. Hier muss jedem klar sein, dass das nicht möglich ist. Daher ruht der Betrieb jetzt zunächst für ein Jahr.

Als Problem hat sich auch die Hausaufgabenbetreuung herausgestellt. Problem deshalb, da durch Auslaufen des Förderprogrammes durch das Land die Rechtsgrundlage weggefallen ist und die Samtgemeinde die Hausaufgabenbetreuung ohne rechtliche Grundlage nicht weiter führen durfte. Daher blieb nur die Möglichkeit eine Betriebserlaubnis für sonstige Tageseinrichtungen nach dem Kindertagesättengesetz einzuholen. Hierfür wurden von der Fachaufsicht Standards vorgegeben. Darauf gestützt wurde ein Angebot auf die Beine gestellt.

Dieses Angebot deckt sich mit dem Beschluss des Schulvorstandes vom 06.06.2013. Dieser besagt, dass das Ganztagesangebot ausgesetzt wird. Die kommenden Monate werden dazu genutzt, ein pädagogisch sinnvolles Angebot zu erarbeiten, mit dem in der neuen Schule gestartet werden kann. Der Schulträger bemüht sich, für die Übergangszeit eine Betreuung bis 14 Uhr sicherzustellen.

Da die erforderliche Anzahl an Kindern nicht gegeben ist, wurde das Angebot Ende August wieder eingestellt und den dafür eingestellten Kräften gekündigt.

Herr Engelbart ist der Meinung, dass die Eltern das Angebot zwar gefordert haben, ihnen die Kosten für die Betreuung und das Mittagessen aber vielleicht zu hoch sind. Die Samtgemeinde kann aber nicht alles kostenlos anbieten. Schade war auch, dass nicht alle Fragebögen zurückgegeben wurden. Ohne rechtliche Absicherung kann das Angebot aber nicht fortgeführt werden.

Herr Küfe ist der Auffassung, dass eine Betreuung bis 14 Uhr den Eltern nicht ausreicht. 16 Uhr wäre eine bessere Zeit gewesen.

Frau Backhaus weist darauf hin, dass Eltern mit einem Betreuungsbedarf von über 16 Uhr, die sich bei Frau Buchholz gemeldet haben, Lösungen durch Tagespflege o. ä. angeboten wurden. Bezüglich der Kosten gibt es auch hier die Möglichkeit, Mittel aus der Wirtschaftlichen Jugendhilfe o. ä. zu beantragen.

Herr Ruröde meint, dass wesentliche Problem sei die Kurzfristigkeit gewesen. Durch die Verzögerungen bei den Beschlüssen zur Schulstruktur wurden diese Dinge erst kurz vor den Sommerferien in Angriff genommen. Die Eltern benötigen für eine Umstellung ihrer Arbeitszeiten aber eine längere Planungssicherheit.

Herr Ostermann unterbricht kurz die Sitzung und gewährt Frau Roloff-Schaper das Wort.

Diese teilt mit, dass sie seit 2008 in Borstel die Hausaufgabenbetreuung bis 14 Uhr durchgeführt hat. Die Kinder wurden anschließend von den Eltern abgeholt. Den Eltern ist wichtig, dass die Kinder bei den Hausaufgaben begleitet werden und diese fertig haben, wenn sie nach Hause kommen. Eine reine „Aufbewahrung“ könnte auch durch Nachbarn, Großeltern o. ä. sichergestellt werden.

Herr Metzloff findet es schade, dass viele Ideen und Möglichkeiten aufgrund rechtlicher Vorgaben scheitern. Er hofft aber, dass die offene Ganztagschule bei nur einem Standort wiederbelebt wird.

P. 7: Mitgliedschaft oder Unterstützung des Fördervereins Klinik Sulingen

Beschluss:

Der Samtgemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Die Samtgemeinde Siedenburg tritt dem Förderverein Klinik Sulingen bei, um so die Verbundenheit mit der Klinik Sulingen zu dokumentieren und auch aktiv unterstützen zu können. Der jährliche Mitgliedsbeitrag soll 50 € betragen.

Die Samtgemeinde soll im Förderverein durch die stellvertretenden Samtgemeindegemeinderäte vertreten werden.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 39/13, SGA vom 21.08.2013, TOP 12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb ist der Meinung, dass die Samtgemeinde durch einen Beitritt symbolisch dokumentiert, hier an der Seite Sulingens zu stehen und die Klinik sowie den Erhalt zu unterstüt-

zen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich mindestens 15 €. Herr Rauschkolb schlägt einen Beitrag von 50 € vor. Durch den Beitritt ist die Samtgemeinde auf den Mitgliedsversammlungen vertreten, so dass eine Meinungsäußerung zu bestimmten Themen möglich ist.

Herr Engelbart erklärt, dass nach Auskunft der Alexianer der Standort Sulingen sicher ist. Darauf muss man vertrauen. Man darf nicht vergessen, dass der Landkreis immer noch 48 % der Anteile hält. Durch den Beitritt kann man ein kleines Zeichen setzen. Es ist wichtig, dass die Verbundenheit gezeigt wird. Man muss bedenken, dass von hier die nächsten Krankenhäuser in Nienburg und Bassum sind.

P. 8: Vorschlag eines Mitgliedes für die Neubildung des Seniorenbeirates des Landkreises Diepholz

Beschluss:

Der Samtgemeinderat beschließt, für den beim Landkreis Diepholz neu zu bildenden Kreis-seniorenbeirat Frau Reinert, als Vertreterin für den Bereich der Samtgemeinde Siedenburg vorzuschlagen.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 38/13, SGA vom 21.08.2013, TOP 10

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb berichtet, dass trotz intensiver Suche die Wahl wieder auf Frau Reinert als Vertreterin im Seniorenbeirat gefallen ist.

P. 9: Bericht über die Ausführung von Beschlüssen und auszuführenden Anfragen des Samtgemeinderates

Herr Samtgemeindebürgermeister Rauschkolb berichtet über die Ausführung der Beschlüsse der 8. Sitzung des Samtgemeinderates vom 21.05.2013.

P. 10: Mitteilungen, Anfragen

10.1 Mitteilungen

10.1.1 Konzessionsabgaben

Herr Rauschkolb berichtet, dass von der EWE Netz GmbH mitgeteilt wurde, dass die Konzessionsabgabe rückwirkend bis 1999 überprüft wird und neu berechnet wird. Zahlen liegen aber noch nicht vor.

10.1.2 36. Kreisjugendfeuerwehrlager

Herr Rauschkolb teilt mit, dass das 36. Kreisjugendfeuerwehrlager in Borstel im Jahr 2016 stattfinden wird. Die Jugendfeuerwehr ist mit diversen Anträgen an die Samtgemeinde herangetreten. Der Eingang des Antrages war am 02.09.2013, so dass man sich erst in den nächsten Beratungen mit dem Thema beschäftigen wird.

10.1.3 Schaden Feuerwehrfahrzeug

Herr Rauschkolb weist darauf hin, dass durch einen Auffahrunfall das TSF Maasen zurzeit nicht nutzbar ist. Es wurde ein Gutachten erstellt, welches die Reparaturkosten auf rund 13.000 € schätzt. Hier muss man sich darüber Gedanken machen, ob eine Reparatur sinnvoll ist oder man eine andere Lösung findet.

10.2 Anfragen

10.2.1 Busbeförderung Schulkinder

Herr Güber berichtet, dass in Staffhorst nicht mehr alle Haltestellen angefahren werden und die Schulkinder daher weite Wege zum Bus hätten. Dies macht im Sommer noch nicht so viel aus, aber gerade im Außenbereich sind kurze Wege zu den Bushaltestellen wichtig. Es kann sein, dass nur noch die Haltestelle bei Wolters angefahren wird.

Herr Ostermann ergänzt, dass auch in Campen andere Haltepunkte sind. Er geht davon aus, dass es zeitlich nicht machbar ist, dass der Busunternehmer alle Punkte anfährt.

Weiter weist Herr Güber darauf hin, dass in Mellinghausen nach der 5. Stunde oft lange Wartezeiten entstehen, die über die Pause hinaus gehen. Seiner Auffassung nach müsste hier ein weiterer Bus eingesetzt werden, damit Abhilfe geschaffen wird.

Herr Rauschkolb sagt zu, dass sich die Verwaltung mit der Problematik auseinander setzt.

10.2.2 Terminabsprachen der Vereine

Herr Ruröde bemängelt, dass das Fischerstechen und das Kino im Amtshausgarten sowie das Schützenfest Mellinghausen an einem Tag stattgefunden haben. Zumindest innerhalb eines Ortes sollte Rücksicht genommen werden und nur eine Veranstaltung zurzeit angeboten werden. Sollte das noch mal passieren, kann er einer Nutzung des Gartens durch den Kulturbunt nicht mehr zustimmen.

Herr Rauschkolb macht deutlich, dass die Verwaltung sich nicht in die Termine der Vereine einmischt. Er hat den Kulturbunt darauf hingewiesen, dass eine Überschneidung vorhanden ist, von dort wurde aber die Auffassung vertreten, dass unterschiedliche Personenkreis von den Veranstaltungen angesprochen werden.

10.2.3 Sanierung Amtshaus

Herr Küfe berichtet, dass er sich aufgrund eines Anrufes vom Malermeister Herrn Rohlfing die Sanierungsmaßnahme angesehen hat. Herr Rohlfing ist der Auffassung, dass Mängel bestehen. Er erkundigt sich, ob die Fenster aufgrund der Vorgaben des Denkmalschutzes wirklich nicht mit Silikon abgedichtet werden dürfen und ob vor allem auf der Wetterseite keine „Abdichtung“ zwischen Ständer und Rähm vorgenommen wird. Herr Rohlfing hätte ihm erklärt, dass das so nicht bleiben kann.

Herr Rauschkolb wundert sich, dass Herr Rohlfing nicht die Mitarbeiter der Verwaltung bzw. den Architekten direkt anspricht, wenn er mit etwas Probleme hat. Er wird die vorgetragenen Dinge mit Herrn Schubert besprechen.

Bürgerfragestunde

Frau Roloff-Schaper gibt nochmal eine kurze Erklärung hinsichtlich der angebotenen Betreuung und Hausaufgabenbetreuung ab.

